

Wenig Impulse, aber viele ungelöste Probleme

Durch leicht gestiegene Geschäftserwartungen hat sich das Konjunkturklima der niedersächsischen Wirtschaft etwas verbessert, obwohl die aktuelle Geschäftslage im 1. Quartal 2024 noch etwas schlechter ist als im Winter. Die ungelösten Strukturprobleme lassen für das laufende Jahr aber weiterhin keine große Erholung erwarten. Unternehmen kritisieren bürokratische Lasten und haben wenig Vertrauen in eine unstete Wirtschaftspolitik.

Die aktuelle Geschäftslage wird erneut schlechter beurteilt. Immerhin sehen die Unternehmen nicht mehr ganz so schwarz wie zu Jahresbeginn, womit sich die Erwartungen an die kommenden Monate auf niedrigem Niveau verbessert haben. Trotz robuster Beschäftigung, sinkender Inflation und teilweise rückläufiger Energiepreise klagen die Unternehmen laut über eine unzuverlässige Wirtschaftspolitik und eine überbordende Bürokratie. Gut jedes dritte Unternehmen hat deswegen im letzten Jahr Investitionen zurückgestellt. Eine verlässliche Politik, eine signifikante Reduzierung bürokratischer Lasten sowie niedrigere Energiepreise, Steuererleichterungen und kürzere Genehmigungsverfahren könnten den Investitionsstau auflösen. Hier sind derzeit allerdings nur ansatzweise Lösungen zu erkennen.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** stagniert. Die Auftragseingänge haben sich kaum verändert und bleiben

schwach, der Auftragsbestand wird von 41 Prozent der Unternehmen als zu klein beurteilt. Ausbleibende Wachstumsimpulse machen sich zunehmend bei den Investitionsgüterherstellern bemerkbar. Bei den energieintensiven Industrien haben die nachlassenden Energiepreise zwar für ein wenig Entspannung gesorgt, für die Mehrzahl der Betriebe stellt sich mittelfristig jedoch unverändert die Standortfrage.

Die aktuelle Geschäftslage der **Bauwirtschaft** ist aufgrund des Auftragsbestands insgesamt noch befriedigend, im Hochbau ist die Lage aber zunehmend kritisch. Trotz des großen Bedarfs an Wohnungen wird von privaten wie öffentlichen Bauherren zu wenig gebaut. Tiefbau und Ausbaugewerbe laufen dagegen weiter gut.

Im **Einzelhandel** hat sich die Entwicklung kaum entspannt, die Umsätze stagnieren. Die Konsumneigung der Verbraucher hat sich leicht erholt, bleibt aber im negativen Bereich. Dieser Trend zeigt sich bei Bekleidungs- und Schuhgeschäften. Im **Großhandel** ist eine Belebung weder bei Konsum- noch bei Industriegütern erkennbar.

Das Tagesgeschäft des **Verkehrsgewerbes** stagniert. Im Güterverkehr ist die Stimmung aufgrund der drastischen Erhöhung der LKW-Maut allerdings schlecht.

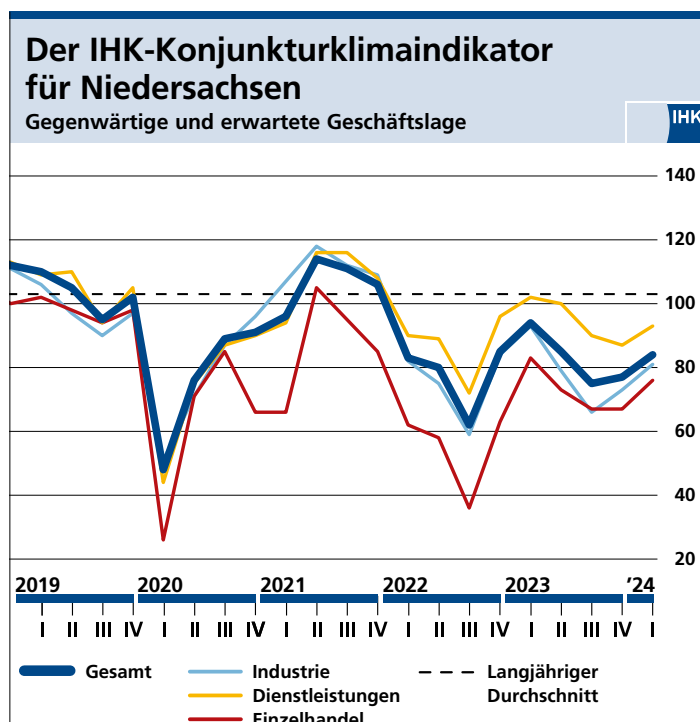
Das **Gastgewerbe** war mit dem 1. Quartal nicht zufrieden. Nach der üblichen Durststrecke in den ersten Monaten des Jahres wird wieder mit stabilen Umsätzen gerechnet, wobei die Sparsamkeit der Gäste anhält.

Die Geschäftslage wird von den **Kreditinstituten** als gut beurteilt. Das Kreditgeschäft hat seine Schwächephase überwunden. Die **Versicherungen** waren mit ihren Geschäften nicht zufrieden, was an hohen Schadenszahlungen lag. Die Branche rechnet mit wachsendem Neugeschäft.

Die Geschäftslage der **Dienstleistungsunternehmen** bleibt überwiegend positiv. Die Auftrags-eingänge sind allerdings auch bei den Dienstleistern rückläufig. Insgesamt bleibt die Entwicklung jedoch robust.

Ausblick

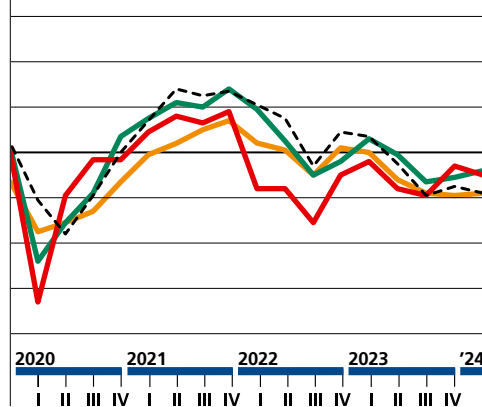
Der Wirtschaftsstandort erodiert durch hohe Energiepreise, marode Infrastruktur, hohe Unternehmenssteuern und einen zunehmenden Fachkräftemangel. Die Unternehmen sehen als größte Hindernisse für Investitionen aber insbesondere die unstete Wirtschaftspolitik und eine stetig anwachsende Belastung durch immer neue Vorschriften. Die Wirtschaftspolitik muss jetzt einen investitionsfreundlichen Kurs einschlagen.



Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

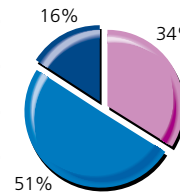
Industrie

Die Geschäftsentwicklung der Industrie stagniert. Der Auftragsbestand wird von 41 Prozent der Unternehmen als zu klein beurteilt. Wachstumsimpulse sind nicht zu erkennen. Knapp die Hälfte der Unternehmen hat Investitionen wegen der unsteten Wirtschaftspolitik zurückgestellt.



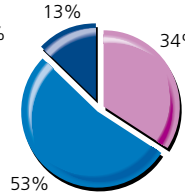
--- Momentane Geschäftslage
 — Exporterwartungen
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

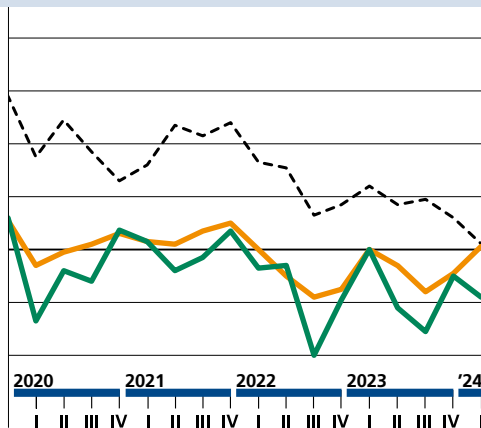
Erwartete Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

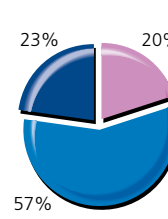
Bauindustrie

Im Hochbau ist die Lage zunehmend kritisch. Von privaten wie öffentlichen Bauherren wird zu wenig gebaut. Deutliche Kostensteigerungen, hohe Bau-standards sowie Zinsen bremsen viele Projekte. Der Infrastrukturbau und das Ausbaugewerbe laufen dagegen weiter gut.



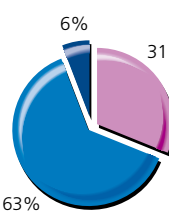
--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



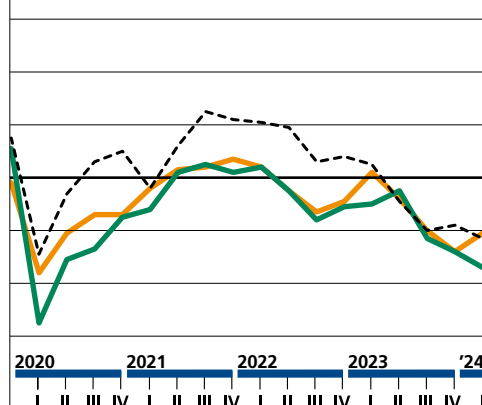
● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



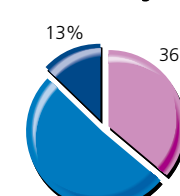
Großhandel

Der private Konsum, Industrie, Baugewerbe und Export liefern derzeit keine Impulse. Allerdings könnte der private Konsum im Laufe des Jahres aufgrund der steigenden Einkommen stärker werden.



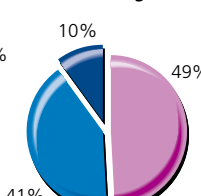
--- Momentane Geschäftslage
 — Investitionsplanungen
 — Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



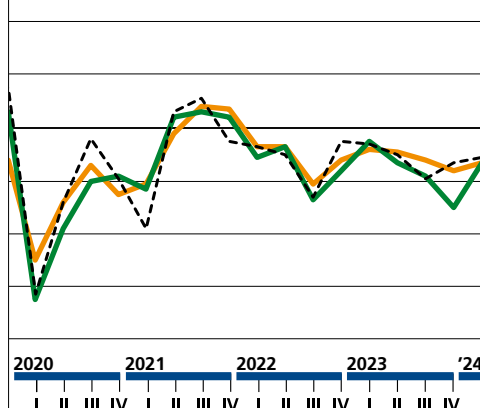
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (-18) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (16) abzüglich der negativen Antworten (34). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

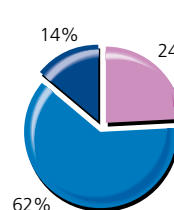
IHK

Im Einzelhandel hat sich die Entwicklung kaum entspannt. Die Konsumneigung der Verbraucher hat sich aus Sicht der Einzelhändler immerhin etwas erholt. Dieser Trend zeigt sich bei Bekleidungs- und Schuhgeschäften, während Möbelhäuser unverändert unter Kaufzurückhaltung leiden.



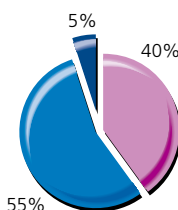
--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

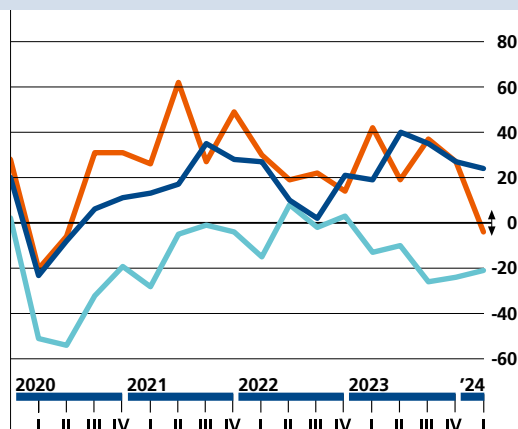
Erwartete Geschäftslage



Dienstleistungen

IHK

Das Verkehrsgewerbe stagniert, die Erhöhung der LKW-Maut sorgt für schlechte Stimmung. Das Geschäft der Banken ist zufriedenstellend, die Versicherungen klagen über deutlich gestiegene Schadenszahlungen.



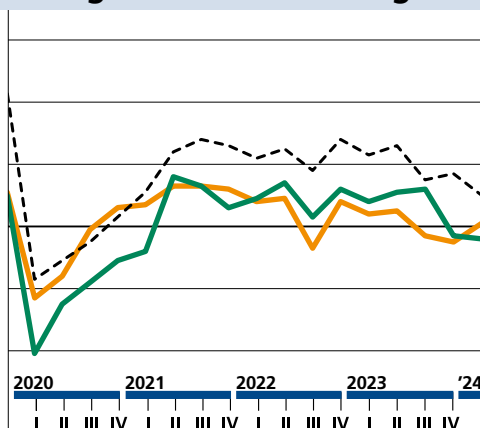
Momentane Geschäftslage

— Banken
— Versicherungen
— Verkehr

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

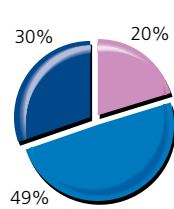
IHK

Der Schwung hat bei den Dienstleistern nachgelassen. Viele Unternehmen rechnen mit schwieriger werdenden Geschäften. Trotzdem bleibt die Entwicklung insgesamt robust. Hauptproblem neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleibt der Arbeitskräftemangel.



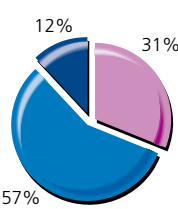
--- Momentane Geschäftslage
— Investitionsplanungen
— Beschäftigungsplanungen

Momentane Geschäftslage



● gut ● befriedigend ● schlecht

Erwartete Geschäftslage



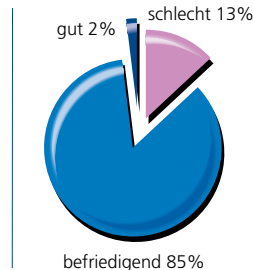
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

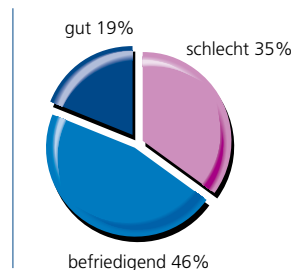
Automotive

Die Wirtschaftspolitik versichert die Branche, der Auftragsbestand ist deutlich zu klein.



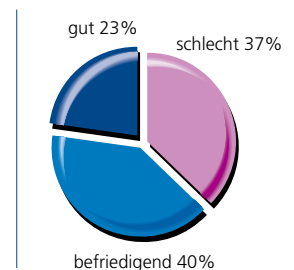
Chemische Erzeugnisse

In einigen Bereichen geht es aufwärts, andere energieintensive Bereiche leiden weiter unter hohen Energiepreisen.



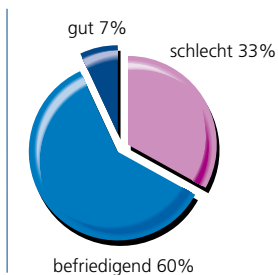
Elektrotechnik

Die Elektrotechnik (Messtechnik, elektrische Ausrüstungen) bleibt in der konjunkturellen Flaute.



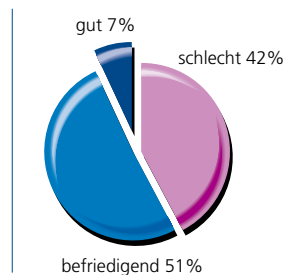
Großhandel mit Lebensmitteln

Das 1. Quartal war erfreulich, für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen dagegen mit einer Abschwächung.



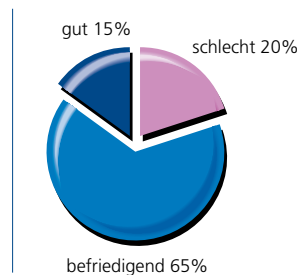
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung

Die Branche ist nicht zufrieden, aber die Umfragewerte steigen von niedrigem Niveau aus deutlich an.



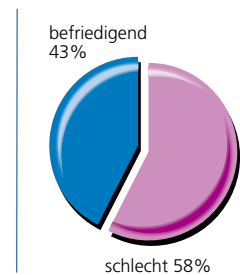
Einzelhandel mit Schuhen/ Lederwaren

Die Umsätze waren zufriedenstellend, es geht aufwärts. Die Ertragslage ist allerdings schwierig.



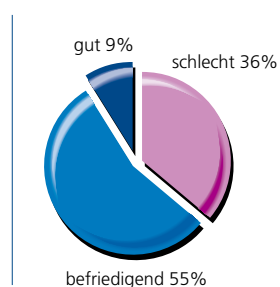
Bau- und Heimwerkerbedarf

Die Krise im Eigenheimbau drückt auch die Umsätze im Baustoffhandel.



PR- und Unternehmensberatung

Das Beratungsgeschäft lässt deutlich nach. Trotzdem ist der Fachkräftemangel das größte Risiko für die Branche.



Personenorientierte Dienstleistungen

Dienstleistungen für Personen (Reisen, Gesundheit & Soziales, Sport, Unterhaltung) sind wieder stärker gefragt.

